



Meller Kreisblatt
Ausgabe vom 11. Januar 2014
Seite 17
Ressort Lokales

Politik ist so wie eine Prüfung in der Schule

MdL Gerda Hövel sucht das Gespräch mit Auszubildenden



Ausbildungsplätze und Berufsorientierung – das waren zentrale Themen beim Gespräch in den Berufsbildenden Schulen mit angehenden Industriekaufleuten, im Bild Stanislaus Linger, Lehrer Claas Hofmeister, MdL Gerda Hövel, Schulleiter Hermann Krüssel und Elisa Kaller (von links). Foto: Norbert Wiegand

Melle. Eine Gemeinsamkeit stellten die Auszubildenden zu Industriekaufleuten und Gerda Hövel beim Besuch der Meller Landtagsabgeordneten in den Berufsbildenden Schulen (BBS) fest: Sowohl Azubis als auch Politiker müssen sich zuweilen in schwierigen Prüfungssituationen bewähren.

Als Beispiel nannte Gerda Hövel ihre Bewerbung als Landtagskandidatin der CDU in der entscheidenden Nominierungsversammlung einige Monate vor der Wahl. Dort musste sie die 350 versammelten Parteimitglieder mit einer Bewerbungsrede überzeugen. Schließlich setzte sie sich mit fünf Stimmen Vorsprung gegen eine Mitbewerberin durch. „Dieser Auftritt war schon sehr aufregend, ich habe mich wie in einem Tunnel gefühlt“, beantwortete die Politikerin eine Frage aus dem Kreis ihrer jungen Gesprächspartner. Hövel: „Vielleicht fühlen sich Azubis ganz ähnlich, wenn sie sich in einer Prüfung oder einem Bewerbungsgespräch präsentieren müssen.“

Als die Landtagsabgeordnete über ihre Arbeit im Wirtschafts-Ausschuss des Landtages berichtete und auf die Themen Fachkräftemangel, Ausbildungsplätze und Berufsfindung einging, entwickelte sich ein angeregter Austausch. Die Schüler berichteten, wie sie durch

Bewerbungsschreiben, Antworten auf Aushänge in der Schule, Schulpraktika, Angebote im Internet und auf der Ausbildungsplatzbörse an ihre Ausbildungsplätze gekommen waren.

„Verbesserungspotenzial“

„Ein Praktikum reicht oft nicht“, wies die Auszubildende Elisa Kaller darauf hin, dass viele junge Leute kurz vor dem Schulabschluss eine klare berufliche Zielrichtung finden müssten. Dabei könnten vor allem intensive Einzelgespräche mit Berufsberatern wichtige Impulse geben. Auch Tests könnten dabei helfen, bei einigen Schülern verborgene Begabungen und Talente aufzuspüren.

„Die Kommunikation der Beteiligten bei der Ausbildungsplatzbörse hat noch Verbesserungspotenzial“, beantwortete Azubi Stanislaus Linger eine Frage von Gerda Hövel, die sich für die bisherigen Erfahrungen und Eindrücke der jungen Leute interessierte. „Ich bin sehr erfreut, dass Politiker das Gespräch mit unseren Schülern suchen“, freute sich Schulleiter Hermann Krüssel über den Besuch.

Zum Beginn des Gespräches hatte Gerda Hövel dargestellt, wie sich bei ihr als junge Mutter durch das Engagement für eine bessere Spielplatzgestaltung das Interesse an Kommunalpolitik entwickelte, bis sie schließlich zur Ortsbürgermeisterin von Melle-Mitte gewählt wurde. Sie ermunterte die werdenden Industriekaufleute, sich mit ihren Interessen und Anliegen an die Ortspolitiker zu wenden und selbst aktiv einzubringen.

„In Buer wurde vor einigen Jahren nach Anregungen von Bürgern ein dunkler Fußweg mit einer Laterne ausgestattet“, nannte Claas Hofmeister ein Beispiel für erfolgreiche ortspolitische Einflussnahme aus seinem persönlichen Bereich. Der Lehrer hatte Gerda Hövel eingeladen. Damit sollte unter der Überschrift „Demokratie gestalten und vertreten“ ein Beitrag zum schulinternen Lehrplan geleistet werden.